„Kinderhäuser statt Schulkasernen“

- In der Schulausschusssitzung am 20. März 2006 beauftragte der Schulausschuss der Stadt Köln die Verwaltung damit, zukünftige Schulgebäude den sich verändernden Bedürfnissen der Schulen entsprechend zu planen und zu bauen.

…was aber sind die Bedürfnisse der Schulen, wie können „Kinderhäuser“aussehen

- Es wurde durch den Rat der Stadt Köln in der Sitzung am 29.06.2006 (DS 1351/006) die Kooperation mit den Montag Stiftungen zur Konzeptionierung eines Modell- oder Pilotprojektes beschlossen, um aus diesem Projekt zu erschließen, wie zukunftsfähige Schulbauten aussehen können. Das Pilotprojekt Bildungslandschaft Altstadt Nord wurde begonnen.

»Kooperationsvereinbarung zur Gestaltung als gemeinsame Bildungslandschaft«

BILDUNGS LANDSCHAFT ALTSTADT NORD | KÖLN

TÜREN ÖFFNEN
für bereicherndes Lernen

…unter anderem zur Entwicklung gemeinsamer pädagogischer Konzepte und einer daraus abzuleitenden pädagogischen Architektur

Montag Stiftungen Jugend und Gesellschaft | Urbane Räume

Stadt Köln

…was wünschen sich Schulen ?

- Herr Walter Heilmann
- Schulleiter a.D, Am Rosenmaar

..die weitere Entwicklung hin zu zukunftsfähigen Schulgebäuden am Beispiel BAN:

- Gemeinsame, detaillierte Erarbeitung der Bedarfe und der auf pädagogischen Konzepten beruhenden Raumkonzepte mit den beteiligten Einrichtungen
- Mit den Montag Stiftungen und von diesen hinzugezogenen Experten verschiedener Fakultäten (Architektur und Pädagogik, verschiedene Universitäten, Institution und erfahrenen Praktikern) nimmt das „kommunale Forschungs-projekt“ Fahrt auf.

..die weitere Entwicklung hin zu zukunftsfähigen Schulgebäuden:

- Zu diesem Zeitpunkt (2006, Start BAN) existiert in Deutschland lediglich ein weiteres Projekt, das zum Vergleich herangezogen werden kann. Das Schulzentrum „Tor zur Welt“ in Hamburg (im Rahmen der IBA-internat. Bauausstellung).
- Gemeinsame Exkursionen, durchgeführt durch die Montag Stiftungen, in europäische Nachbarländer zeigen neue Möglichkeiten auf.

bof architekten Hamburg

..die weitere Entwicklung hin zu zukunftsfähigen Schulgebäuden:

- Im September 2009 entsteht auf der Basis des Ratsbeschlusses von 2006 und der Ergebnisse der Prozesse die neue Schulbauleitlinie der Stadt Köln
- Der Rat beschließt den Planungs- und Realisierungsbeschluss der BAN
- Das zweite Pilotprojekt, die Helios Schulen (inklusive Universitätsschule) in Zusammenarbeit mit der Universität zu Köln startet.

..die weitere Entwicklung hin zu zukunftsfähigen Schulgebäuden:

- Die Montag Stiftungen entwickeln unter anderem aufgrund der Erfahrungen mit der BAN das Buch „Schulen planen und bauen“
- Der architektonische Wettbewerb für das Baufeld B wird nach weiterer Vertiefung der Erarbeitung der Raumkonzepte ausgelobt

..die weitere Entwicklung hin zu zukunftsfähigen Schulgebäuden:

- Die Montag Stiftungen beginnen mit der Entwicklung der „Leitlinien für zukunftsfähige Schulgebäude“ in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Architekten (BDA) und dem Verband Bildung und Erziehung (VBE).

Was wurde wie erarbeitet ?

BILDUNGSLANDSCHAFT ALTSTADT NORD | KÖLN
TÜREN ÖFFNEN
für bereichernderes Lernen

Vom Bedarf zum Programm – die ersten Schritte …

> nicht „Raum“ sagen, sondern **Aktivitäten** benennen

> die **eigenen Bedarfe** zusammenstellen

> gemeinsam die **Bedarfe der anderen** kennen lernen

>Aktivitäten **zueinander organisieren**

> … und mit pädagogischen Konzepten **synchronisieren**

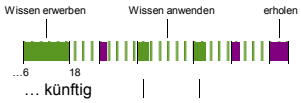
Montag Stiftungen Jugend und Gesellschaft | Urbane Räume
Stadt Köln

»Wir verbringen künftig mehr Zeit mit Lernen. Und mehr Zeit in Schulen.«

BILDUNGSLANDSCHAFT ALTSTADT NORD | KÖLN
TÜREN ÖFFNEN
Für kreativitätsvolles Lernen

> mehr Lebenszeit …

… früher

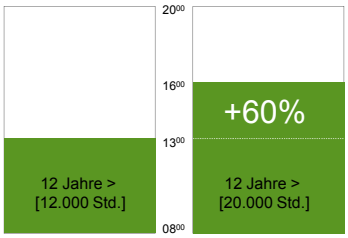


… künftig

zweite / dritte Ausbildungen
berufsbegleitende Weiterbildungen

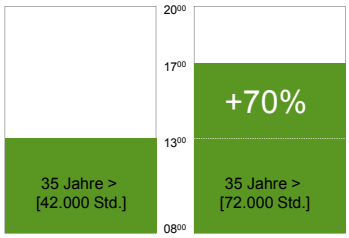
> mehr Zeit in der Schule …

… aus Sicht des Schülers



… früher … künftig

… aus Sicht des Lehrers



… früher … künftig

> Schulen sind Lern- und Lebensorte

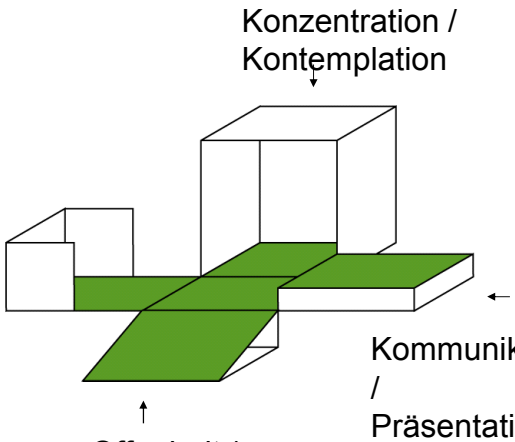
Montag Stiftungen Jugend und Gesellschaft | Urbane Räume
Stadt Köln

»Pädagogische Anforderungen werden in Raumanforderungen übersetzt, und zwar …

BILDUNGSLANDSCHAFT ALTSTADT NORD | KÖLN
TÜREN ÖFFNEN
Für kreativitätsvolles Lernen

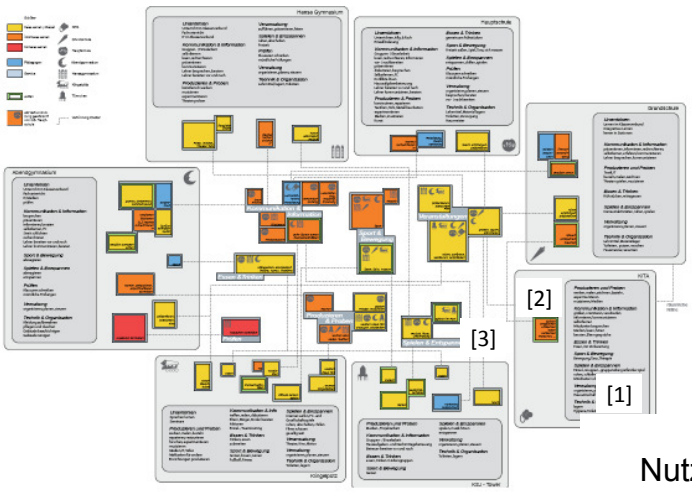
… abhängig vom pädagogischen Konzept auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen:

- Basisraum (z.B. Klassenzimmer)
- Jahrgangsstufen, Lernfamilien
- Schule
- …«



Montag Stiftungen Jugend und Gesellschaft | Urbane Räume
Stadt Köln

»Dabei hilft der **mehrfache Perspektivenwechsel** – von innen und außen, von Nutzern und externen Experten.«



[1] Eigennutzung
[2] Mischnutzung
[3] Verbundnutzung

Systematik des Nutzungsprogramms

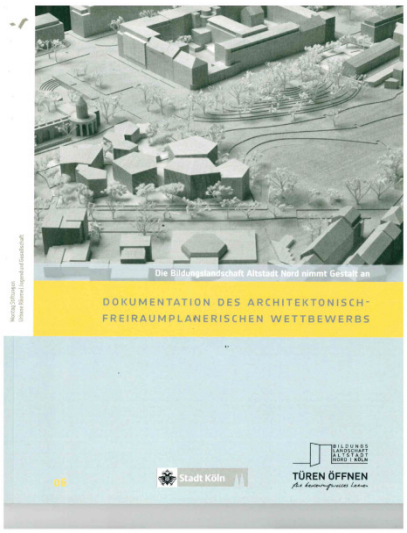
Montag Stiftungen Jugend und Gesellschaft | Urbane Räume · Stadt Köln · bueroschneidermeyer

Ganztag den ganzen Tag !

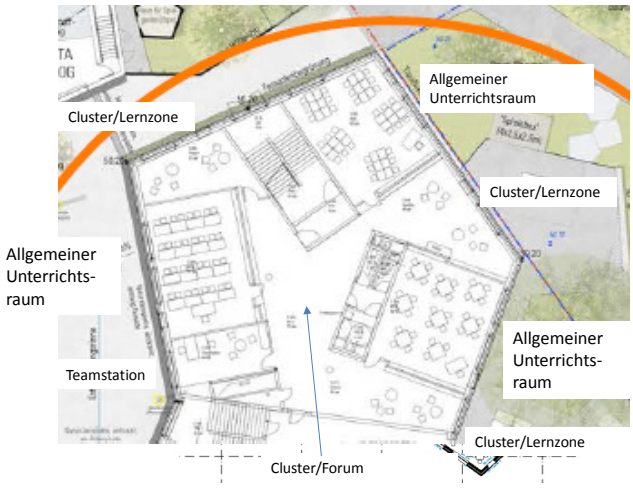
- Keines der entstehenden Gebäude verfügt über separate Ganztagesräume
- Die entsprechenden Flächen sind den Clustern und den Verbundgebäuden zugeschlagen
- Lernen erfolgt in Zukunft nach der Formel 30:30:30:10, d.h.: etwa 30 % Instruktion, 30 % Gruppenarbeit, 30% selbstverantwortetes Lernen/ Recherchieren, 10% Vorstellen der Ergebnisse im Plenum
- Der Wechsel zwischen verschiedenen Lernformen ist räumlich vorgesehen und jederzeit möglich

Architektonisch-Freiraumplanerischer Wettbewerb für das Baufeld B

- Nach einer Machbarkeitsstudie 2010/11 (CAS,Köln) erfolgt
- die Auslobung des Wettbewerbs im Dezember 2012 und im Sommer die Durchführung des zweiphasigen Wettbewerbes
- Nach einstimmigem Jury-Entscheid wird gs:a, Gernot Schulz Architektur, Köln beauftragt



Pilotprojekt Bildungslandschaft Altstadt Nord



Grundriss der Realschule mit pädagogischem Raumkonzept (Cluster)

Umsetzung von pädagogische Raumkonzepte BAN - Baufeld B - Wettbewerbsgebiet

Grundschule. Klassenraum

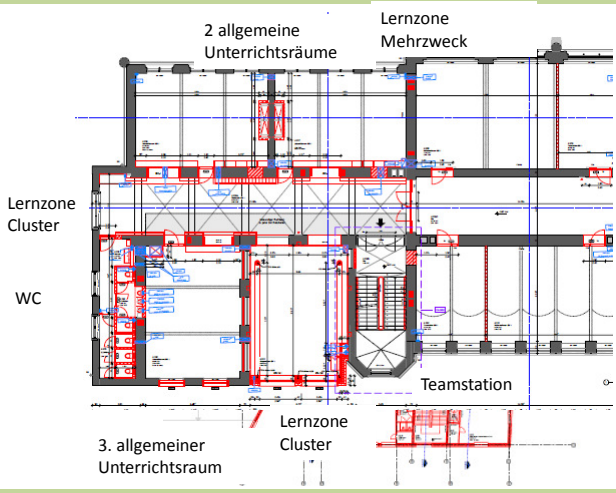
Realschule. Clusterforum

Studienhaus, Biblio- u. Mediathek

MAG, Cafeteria u. Selbstlernfläche

Objektplanung: Gernot Schulz Architektur - Köln

Pilotprojekt Bildungslandschaft Altstadt Nord



Grundriss des Hansa Gymnasiums mit pädagogischem Raumkonzept (Cluster und Lernlandschaf) IAA architecten , NL. Enschede

Umsetzung von
pädagogische Raumkonzepte
BAN - Baufeld A – Hansa Gymnasium

Cluster Sek 1

Offene Lernlandschaft Sek 2

Objektplanung: IAA architecten - Enschede, NL

…die Übertragung der Ergebnisse der Pilotprojekte

- An vielen Standorten in Deutschland sind zwischenzeitlich Schulgebäude mit den gleichen Raumkonzepten entstanden oder in Planung.
- Hamburg, München (Münchener Lernhäuser) und Köln starten entsprechende Konzepte als weitere Auslegung ihrer Schulbauleitlinien
- Etliche kleinere Städte orientieren sich zwischenzeitlich an der Kölner Schulbauleitlinie und arbeiten mit einer Phase 0

Zeit und Kosten ?

- Der Kostenkennwert der 300/400 Kosten (Bauwerk und techn. Ausstattung des Gebäudes je m² Bruttogeschoßfläche liegt (s. Baubeschluss DS 3837/2014) bei der BAN im Baufeld B bei 1.762,39 €.
- Der mittlere Kostenkennwert für Kölner Schulgebäude (traditonelle Bauweise) lag im Jahr 2012 bei 1.850 €

…gibt es weitere Vergleiche ? Abgefragt wurden Kostenvergleiche (soweit möglich) Kkw / m² BGF

Die Stadt Hamburg veröffentlicht keine Kostenkennwerte (Kkw), bestätigt jedoch, dass durch die Gestaltung von Schulgebäuden mit Cluster oder offenen Lernlandschaften keine Mehrkosten festgestellt werden können

Die Stadt München veröffentlicht keine Kkw, bestätigt jedoch, dass durch die Gestaltung von Schulgebäuden mit Clustern keine Mehrkosten festgestellt werden können

Die Stadt Nürnberg teilt auf Anfrage mit, dass der aktuellste Schulbau (Fertigstellung 2016) in Clusterform einen Kkw von 1.603 € ausweist und damit dem ortsüblichen Rahmen entspricht.

Die Stadt Olching (20 Km nördlich v.München) weist für ihre Clusterschule einen Kkw von 1.618 € aus. (= entspricht dem ortsüblichen Rahmen)

Der Landkreis Darmstadt Dieburg (3 Gesamtschulen) weist einen mittleren Kkw von 1.633 € (2012-2016) aus. Dies entspricht dem ortsüblichen Rahmen.

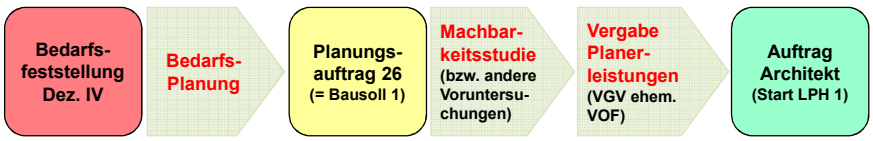
Die Stadt Wolfsburg teilt mit die „Neue Schule“ (Grund- und integr.Gesamtschule, Cluster und Offene Lernlandschaft) weist einen Kkw von 2039,30 € (Fertigstellung 2009) aus. Das konventionell erstellte Ratsgymnasium (Flurschule) weist einen Kkw von 2.235,30 € (Fertigstellung 2017) aus.

Alle befragten Städte teilen mit, dass die Kosten entscheidend durch die Größe (Gesamtfläche des Gebäudes) beeinflusst werden, nicht jedoch durch die Raumzusammenhänge bei Clustern oder offenen Lernlandschaften. Dem entspricht die Vorgabe der Stadt Köln, dass die Gesamtfläche der Schulbauleitlinie nicht überschritten werden darf. Aufgrund der vielfältigen die Kosten beeinflussenden Faktoren im Schulbau ist ein exakter Vergleich der unterschiedlichen Schulgebäude kaum möglich. Eine Tendenz zur Kostensteigerung durch Cluster oder Offene Lernlandschaften ist jedoch nicht feststellbar.

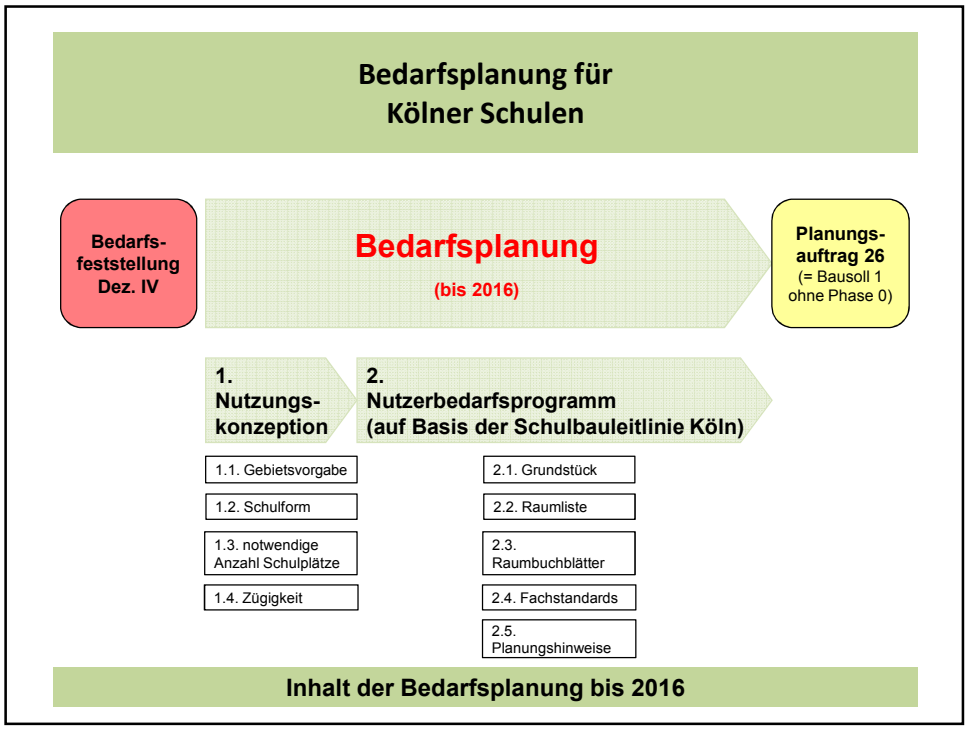
Bedarfsplanung für Kölner Schulen

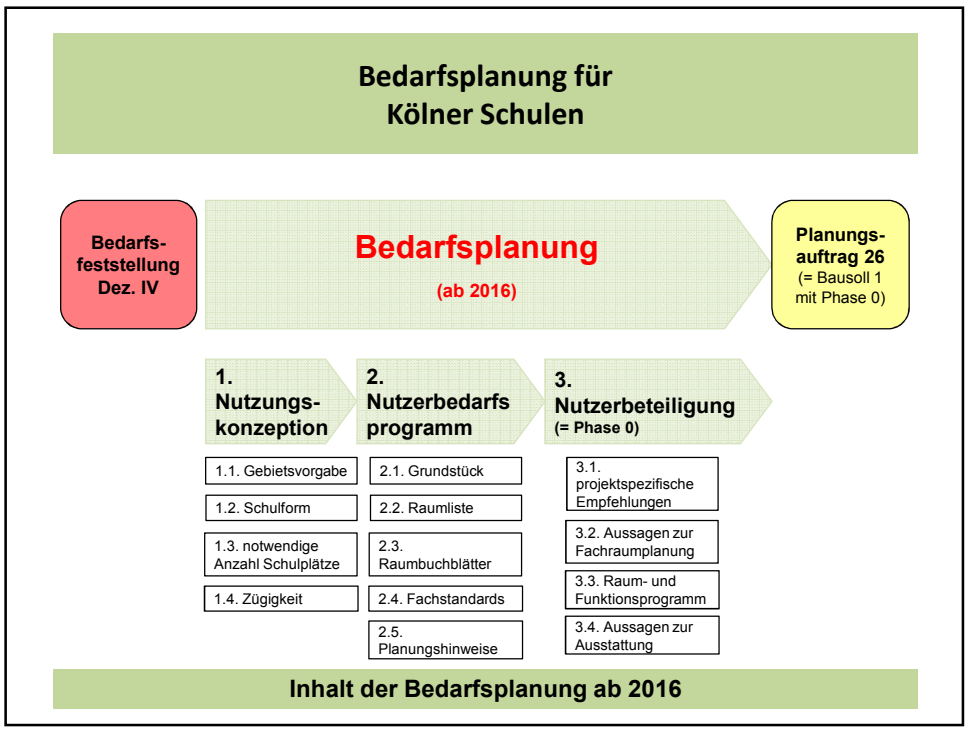
Das „Kölner Modell“ der Bedarfsplanung / Phase 0

Bedarfsplanung für Kölner Schulen



Einordnung der Bedarfsplanung in den Regelprozess für Schulbauten


Bedarfsplanung für
Kölner Schulen
Bedarfs-
feststellung
Dez. IV
Bedarfsplanung
(bis 2016)
Planungs-
auftrag 26
(= Bausoll 1
ohne Phase 0)
1.
Nutzungs-
konzeption
2.
Nutzerbedarfsprogramm
(auf Basis der Schulbauleitlinie Köln)
1.1. Gebietsvorgabe
1.2. Schulform
1.3. notwendige
Anzahl Schulplätze
1.4. Zügigkeit
2.1. Grundstück
2.2. Raumliste
2.3.
Raumbuchblätter
2.4. Fachstandards
2.5.
Planungshinweise
Inhalt der Bedarfsplanung bis 2016


Bedarfsplanung für
Kölner Schulen
Bedarfs-
feststellung
Dez. IV
Bedarfsplanung
(ab 2016)
Planungs-
auftrag 26
(= Bausoll 1
mit Phase 0)
1.
Nutzungs-
konzeption
2.
Nutzerbedarfs
programm
3.
Nutzerbeteiligung
(= Phase 0)
1.1. Gebietsvorgabe
1.2. Schulform
1.3. notwendige
Anzahl Schulplätze
1.4. Zügigkeit
2.1. Grundstück
2.2. Raumliste
2.3.
Raumbuchblätter
2.4. Fachstandards
2.5.
Planungshinweise
3.1.
projektspezifische
Empfehlungen
3.2. Aussagen zur
Fachraumplanung
3.3. Raum- und
Funktionsprogramm
3.4. Aussagen zur
Ausstattung
Inhalt der Bedarfsplanung ab 2016

Bedarfsplanung für Kölner Schulen

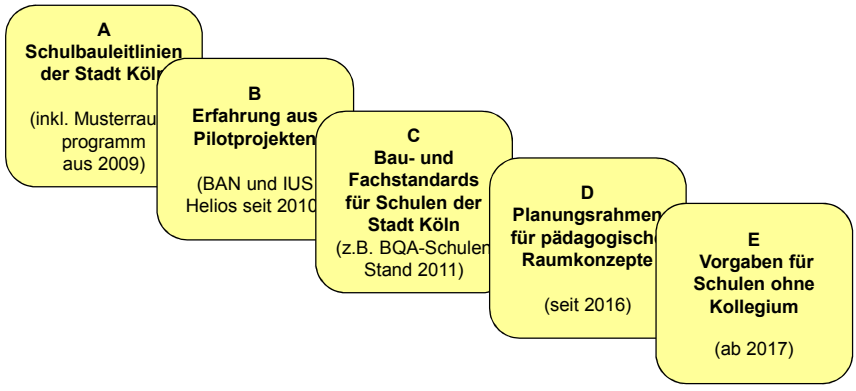
Bearbeitungszeiten für die Durchführung von Nutzerbeteiligungen (= „Phase 0“)

Montag Stiftungen	ca. 12 Monate (aus: „Fünfmal Phase Null“, Seite 12 - Der Prozess)
Köln	ca. 6 Monate (bei Schule mit Kollegium)
Köln	ca. 3 Monate (bei Schule ohne Kollegium)
Wuppertal	8 Wochen („Blitz“ Phase 0)
München	1 Woche (Lernhausvorgabe)

Bearbeitungsdauer für eine Nutzerbeteiligung (= Phase 0)

Prozessoptimierung der Bedarfsplanung für Kölner Schulen

Welche Optionen nutzt das Amt für Schulentwicklung der Stadt Köln zur Beschleunigung der Bearbeitungszeiten für die „Phase 0“ ?



Warum kann Köln die Bearbeitungsdauer der Phase 0 verkürzen?

Prozessoptimierung der Bedarfsplanung für Kölner Schulen

- Eine Grundlage für die Flächen-ermittlung für Kölner Schulen liegt mit dem Musterraumprogramm der Schulbauleilinie Köln bereits vor.
- Im Rahmen der Phase 0 wird der Flächenbedarfs nicht neu erarbeitet, sondern es bedarf nur noch einer projekt-spezifisch Modifizierung.
- Eine Partizipation der Nutzer vor Erteilung des Planungsauftrages wird bereits durch die Schulbauleitlinie vorgegeben.

Auszug aus den Schulbauleitlinien der Stadt Köln:

Die Musterraumprogramme sollen als Leitfaden und Orientierungsrahmen für eine gerechte Bedarfsermittlung dienen. Sie bieten gleichzeitig Spielraum für die individuelle Ausgestaltung der funktionalen und pädagogischen Anforderungen in Kooperation mit der jeweiligen Schule, um die spezifischen Bedürfnisse zu erfüllen und gleichzeitig die Akzeptanz aller Akteure, wie Schulleitung, Lehrerkollegium, Eltern und Schüler durch **Partizipation am Planungsprozess** zu stärken und somit die Identifikation mit dem Lern- und Lebensort Schule zu fördern. **Dieser Prozess ist vor Erteilung des Planungsauftrages durchzuführen.** Die Grenzen der individuellen Ausgestaltung liegen dort, wo das Raumprogramm zu stark auf eine bestimmte Pädagogik abgestimmt werden soll.

A - Schulbauleitlinien

Prozessoptimierung der Bedarfsplanung für Kölner Schulen

Montag Stiftungen
Jugend und Gesellschaft | Urbane Räume

Kooperationspartner BAN

- Kooperationsvertrag mit den Montag Stiftungen für das Pilotprojekt „Bildungslandschaft Altstadt Nord“ (BAN)
- Zusammenarbeit mit der Universität Köln im Rahmen der „Inklusiven Universitätsschule Köln“ (IUS Helios)
- Die Ergebnisse der Phase 0 in den o.g. Projekten kann als Grundlage für weitere Schulbauprojekte mit pädagogischen Raumkonzepten genutzt werden.

Universität zu Köln

Kooperationspartner IUS Helios

B – Erfahrung aus Pilotprojekten

Prozessoptimierung der Bedarfsplanung für Kölner Schulen

Baustandards 26

z.B.
BQA –Schulen
+ Anlagen

Fachstandards 40

z.B. „Planungs-rahmen für …“

Fachstandards anderer Ämter

z.B.
BQA Amt 12
Vorgaben 57
Vorgaben 67, etc..

- Baustandards wurden durch die Gebäudewirtschaft u.a. in der BQA-Schulen, in den Vorgaben zum Energiemanagement und zur Barrierefreiheit bereits vorgegeben.
- Fachstandards wurden bereits von vielen Fachämtern der Stadt Köln für Schulbauten zur Verfügung gestellt.
- Die o.g. Standards führen zu einer Beschleunigung des Planungsprozesses

C - Bau- und Fachstandards für Schulen der Stadt Köln

Prozessoptimierung der Bedarfsplanung für Kölner Schulen

Leitidee:

- Ergänzung der Vorgaben aus der „Schulbauleitlinie“ von 2009
  Zit.: Vielmehr soll zunächst im Rahmen eines partizipativen Prozesses mit der jeweiligen Schule auf Basis des pädagogischen Konzeptes und Profils eine Bedarfsermittlung durchgeführt werden, die auch die örtlichen Bedingungen und Voraussetzungen berücksichtigt. Hierzu wird im Nachgang zu dieser Richtlinie ein neues Verfahren zur prozesshafte Entwicklung von Raumprogrammen erarbeitet.
- Berücksichtigung der Ergebnisse aus den o.g. Pilotprojekten in Regelabläufen für Schulbauprojekte in Köln.

Ziel:

- Technische Planungshinweise zur Berücksichtigung von architektonisch-pädagogischen Standards in aktuellen Schulbauprojekten der Stadt Köln.
- Beschleunigung des Planungsprozesses bei Neu- und Erweiterungsbauten von Kölner Schulen

Planungsrahmen für pädagogische Raumkonzepte an Kölner Schulen

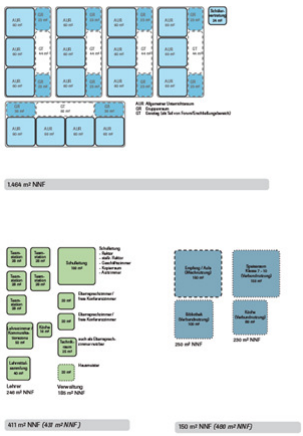
1. Auflage
April 2016

Amt für Schulentwicklung

D - Planungsrahmen für pädagogische Raumkonzepte

Prozessoptimierung der Bedarfsplanung für Kölner Schulen

Flächenübersicht



Leitidee:

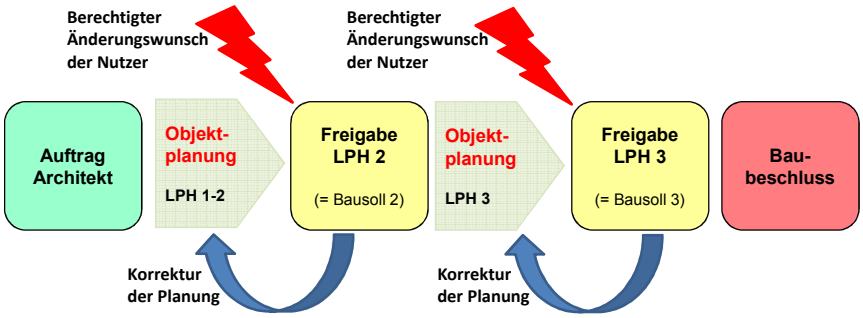
- Nutzung der Projektergebnisse bereits durchgeführter Nutzungsbeteiligungen in vergleichbaren Projekten
- Erarbeitung von Standardvorgaben für Schulbauprojekt ohne Schulkollegium

Ziel:

- Berücksichtigung aktueller Abstimmungsergebnisse zu pädagogischen Raumkonzepten auch in Projekten ohne Schulkollegium
- Zusätzliche Beschleunigung des Planungsprozesses bei Neu- und Erweiterungsbauten von Kölner Schulen

E - Vorgaben für Schulen ohne Kollegium

Risikobewertung der Nutzerbeteiligung für Kölner Schulen



Nutzerbeteiligung bis 2016

Risikobewertung der Nutzerbeteiligung für Kölner Schulen

Risikobewertung bei Nutzerbeteiligung bis 2016:

- Umfassend Einbindung der Nutzer in die Schulbau-Planungen erst im Rahmen der Freigabe LPH 2

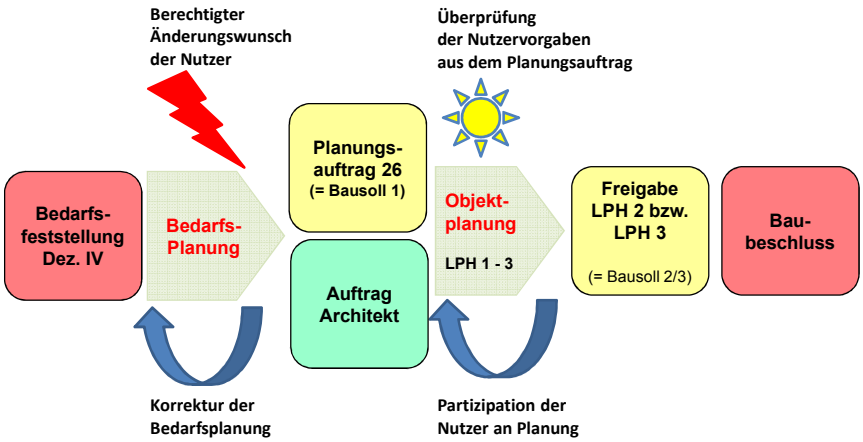
- Projektspezifische Änderungswünsche der Nutzer werden zu spät abgefragt

- Planungszeiten können sich aufgrund berechtigter Änderungswünsche verlängern

- Mehrkosten sind durch Planungsänderungen aufgrund berechtigter Änderungswünsche möglich

Nutzerbeteiligung bis 2016

Risikobewertung der Nutzerbeteiligung für Kölner Schulen



Nutzerbeteiligung ab 2016

Risikobewertung der Nutzerbeteiligung für Kölner Schulen

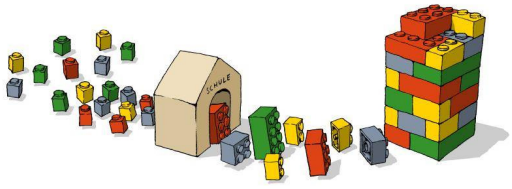
Risikobewertung für Nutzerbeteiligungen ab 2016:
- Eine umfassende Einbindung der Nutzer in die Schulbau-Planungen erfolgt bereits vor Erteilung des Planungsauftrages während der Bedarfsplanung (= Phase 0).
- Projektspezifische Änderungswünsche der Nutzer können bereits vor Beauftragung des Objektplaners fixiert werden
- Die Nutzer werden im Rahmen eines partizipativen Verfahrens in alle Schritte der Planung eingebunden und können frühzeitig zu nutzerspezifischen Themen Aussagen treffen, so das diese in der laufenden Planung direkt berücksichtigt werden können.
- Planungsänderungswünsche im Rahmen der Freigaben der einzelnen Leistungsphasen können auf diese Weise minimiert bzw. vermieden werden.

Nutzerbeteiligung ab 2016

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Stadt Köln
Amt für Schulentwicklung

Ulrike Heuer
Walter Heilmann
Michael Gräbener
Johannes Wilberz



Grafik: Stefan Ehling